

LWL-Klinik Herten

im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik



Pflegefachtagung 2015

"IDENTITÄT"

10. Juni 2015, 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Schloss der LWL-Klinik Herten

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

was ist Identität und wie entwickelt sich diese? Was macht Identität aus, wenn man durch die eigene Erkrankung zur Expertin oder zum Experten geworden ist? Und: Was bedeutet Identität für Angehörige von psychisch erkrankten Menschen?

Identität – unter diesem Leitthema steht unsere Pflegefachtagung 2015 im Schloss der LWL-Klinik Herten. Damit befassen wir uns mit einem weiteren Baustein aus dem Recovery-Prozess und führen in diesem Jahr sogar noch einen neuen Blickwinkel ein: den der Angehörigen.

Das Thema „Identität“ kommt am Thema „Authentizität“ nicht vorbei. Aus diesem Grund haben wir Referentinnen und Referenten gewinnen können, die aus ihrer ganz persönlichen Perspektive einen Beitrag leisten. Wir freuen uns darüber, dass sie offen und persönlich aus ihrer Sicht berichten werden und damit unterschiedliche oder vielleicht auch parallele Betrachtungen anstellen.

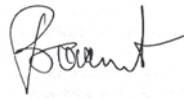
Haben wir Sie mit diesem Thema angesprochen? Wir würden uns freuen, Sie in Herten begrüßen zu dürfen.



Matthias Löb
LWL-Direktor



Dieter Gebhard
Vorsitzender der Landschafts-
versammlung Westfalen-Lippe



Uwe Braamt
Pflegedirektor
der LWL-Klinik Herten



PROGRAMM

ERÖFFNUNG

- 8:30 Uhr Begrüßungskaffee
9:00 Uhr **Moderation:** Uwe Braamt, Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten
9:10 Uhr **Ansprache:** Thomas Profazi, LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen
9:20 Uhr **Grußwort:** Dr. Uli Paetzel, Bürgermeister der Stadt Herten

VORTRÄGE

- 9:30 Uhr [Identität oder der Mut zur Veränderung. Wer bin ich eigentlich?](#)
Einblicke in eine Lebensgeschichte, Hildegard Kofoth
10:00 Uhr [Was bleibt von mir übrig, wenn die Krankheitssymptome gehen?](#)
Von der ambulanten Begleitung emotional instabiler Patientinnen & Patienten, Sevim Pantiroglu
10:30 Uhr Pause
11:00 Uhr [„Endlich bin ich wieder ich“](#)
Vom Umgang mit verschiedenen Gesichtern, Martin Kolbe
11:30 Uhr [Auch unsere Identität verändert sich...](#)
Mein Leben mit meiner psychisch kranken Tochter, Janine Berg-Peer
12:00 Uhr Mittagspause

ARBEITSGRUPPEN

- 13:00 Uhr **Arbeitsgruppen 1-6**
15:00 Uhr Kaffeepause
15:30 Uhr **Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen** im Plenum
16:00 Uhr **Schlusswort und Zusammenfassung:** Uwe Braamt

Die Tagung wird musikalisch begleitet durch Winfried Schniedenharn.

ARBEITSGRUPPEN

1 **Regulationstraining – ein bisschen mehr als Boxen**

Michaela Joswig/Olaf Traute

Ziel des Regulationstrainings ist es, Verhaltensfähigkeit zu unterstützen und neue Alltags- und Interaktionsfähigkeiten zu erwerben. Die Förderung psychosozialer Kompetenzen und die Wahrnehmung der eigenen Persönlichkeit/Identität stehen im Zentrum des Handelns. Die AG ermöglicht Ihnen, eine exemplarische Regulationsstunde mit den Anteilen des Boxens und den entsprechenden therapeutischen Anteilen zum Thema Identität zu erleben. Bitte bringen Sie Bewegungsfreude und Sportzeug mit.

2 **Was bleibt von mir übrig, wenn die Krankheitssymptome gehen? – Von der ambulanten Begleitung emotional instabiler Patientinnen & Patienten**

Sevim Pantiroglu

Viele unserer Patientinnen & Patienten hatten in ihrer Biographie nie die Möglichkeit, ein gesundes Identitätsgefühl für sich zu entwickeln. Dieses fehlende Identitätsgefühl ist oftmals ein Grund für eine gefühlte innere Heimatlosigkeit. Im Alltag erschwert dies neben der psychiatrischen Erkrankung unter anderem die Entscheidungsfähigkeit, die Selbstwirksamkeit und die Übernahme von Eigenverantwortung. Wir erarbeiten Möglichkeiten, wie psychiatrische Pflege zur Entwicklung eines Identitätsgefühls „nachträglich“ beitragen kann. Es werden praktische Übungen für die Arbeit mit den Patientinnen & Patienten aufgezeigt. Übungen zur Selbsterfahrung vertiefen das Verständnis.

3 **Weiß ich, was ich will?**

Hildegard Kofoth/Uwe Braamt

In den ersten Entwicklungsjahren werden wir von vielen Menschen begleitet, die uns sagen, was das „Beste für uns“ ist, um ihnen zu entsprechen. Wenige Menschen finden früh ihren Weg, die meisten erkennen erst mit der Zeit, wo ihre wirklichen Stärken liegen. Die Suche nach sich selbst bedeutet, sich aus der Spur der Sicherheit zu begeben, um vielleicht einen Weg in eine ganz andere Richtung zu wählen. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Leben total umgekrempelt werden muss. In der AG werden wir auf Träume, Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte sowie auf die kleinen Ecken und Kanten schauen, die Identität ausmachen und uns so der eigenen Analogie nähern.

ARBEITSGRUPPEN

4 **Auch unsere Identität gerät in Bewegung – Mein Leben mit meiner psychisch erkrankten Tochter**

Janine Berg-Peer

Angehörige konzentrieren sich oft ausschließlich auf die Veränderungen, die mit einer psychischen Krankheit bei ihren Kindern oder Partnern einhergehen. Angst und Sorge verleiten dazu, die Lösung aller Probleme darin zu sehen, dass der Betroffene sich ändert, seine Situation akzeptiert und Hilfe in Anspruch nimmt. Jedoch, die Krise uns nahestehender Menschen löst auch bei uns etwas aus: Wir werden konfrontiert mit unseren guten und weniger guten Copingstrategien, mit unseren Ängsten und Vorurteilen. Ob wir wollen oder nicht, auch unsere Identität verändert sich. Ein Leben als Angehörige oder Angehöriger kann uns schwächen und krank machen oder uns zu stärkeren Menschen werden lassen, wenn wir bereit sind, uns zu verändern.

5 **Das Gezeitenmodell – ein alternativer Weg für die psychiatrische Pflege**

Martin Rafoss

Ist das Gezeitenmodell ein geeignetes Instrument, um eine neue berufliche Identität für die psychiatrische Pflege in einer recovery-orientierten Praxis zu erlangen? Der Fokus in der AG richtet sich auf eine kritische Beobachtung der heutigen Rolle/ Identität des psychiatrisch Pflegenden und auf die Perspektiven für zukünftige Überlebenschancen als eigenständiger Beruf.

6 **Identität und Sprache**

Anja Senk

Unter dem Schwerpunkt „Gesündere Identität finden trotz Borderline“ werden ein Themenkomplex zu Identität und Sprache sowie autobiographische Texte zum Borderline-Erleben vorgestellt. Nach den Ausführungen der Referentin erstellen die Teilnehmenden eigene Texte mit der Methode des automatischen Schreibens. Es folgt ein Diskussionsteil mit Frage- und Antwortmöglichkeiten zu den Erfahrungen der Referentin mit der eigenen Borderline-Persönlichkeitsstörung sowie zu den drei Theatertherapie-Projekten in der LWL-Klinik Herten.

REFERENTINNEN & REFERENTEN

- **Uwe Braamt**, Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Supervisor (DGSv), Gestalttherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Adherence-Therapeut und Trainer, E-Mail: uwe.braamt@wkp-lwl.org, Tel.: 02366 802-5202
- **Janine Berg-Peer**, Coach, EUFAMI - Europäischer Dachverband der Angehörigenverbände, Mutter einer psychisch erkrankten Tochter und Autorin („Schizophrenie ist scheiße, Mama!“ Fischer Verlag 2013), E-Mail: info@janinebergpeer.de
- **Michaela Joswig**, Ergotherapeutin, LWL-Klinik Herten, E-Mail: michaela.joswig@wkp-lwl.org
- **Hildegard Kofoth**, EX-IN-Genesungsbegleiterin der LWL-Klinik Herten, Station A 3, Referentin für Frauenfragen, Tel.: 02366 802-8100
- **Martin Kolbe**, Betroffenenvertreter und 1. Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS), E-Mail: m.kolbe@dgsb.de; www.martinkolbe.com
- **Sevim Pantiroglu**, Integrationsberaterin und Gesundheits- und Krankenpflegerin in der LWL-Klinik Herten, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Adherence-Therapeutin, Trauma-Begleiterin, Tagesklinik im Schloss, E-Mail: sevim.pantiroglu@wkp-lwl.org, Tel.: 02366 802-8900
- **Martin Rafoss**, Diplom-Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Stationsleiter auf einer Akut-Station der Allgemeinpsychiatrie, Median Klinik Gunzenbachhof, Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Baden-Baden, E-Mail: martinrafoss@hotmail.com
- **Anja Senk**, ambulante Borderline-Patientin, Teilnehmerin der Theatertherapiegruppe der LWL-Klinik Herten/Ruhrfestspiele Recklinghausen, E-Mail: bin_auch_eulen@online.de
- **Olaf Traute**, Ergotherapeut, LWL-Klinik Herten, E-Mail: olaf.traute@wkp-lwl.org

AGB & REGISTRIERUNG

■ Anmeldungen bitte bis zum 13. Mai 2015

Die Anmeldungen werden nach Post- und Zahlungseingang berücksichtigt. **Eine Rechnung wird nicht versendet.** Eine Bestätigung per E-Mail erfolgt nach Zahlungseingang. Bitte nehmen Sie **erst die Anmeldung** und **anschließend die Zahlung** vor, da eine Zuordnung sonst nicht stattfinden kann. Geben Sie eine alternative AG an. Sollten Ihre Wünsche nicht berücksichtigt werden können, erhalten Sie einen Platz in einer anderen AG. Gerne können Sie dies telefonisch erfragen, eine Information durch den Veranstalter erfolgt nicht.

■ Zahlungsbedingungen

Das Entgelt für die Veranstaltung ist gemäß der im Programm angegebenen Zahlungsmodalitäten fristgerecht zum genannten Datum an den Veranstalter zu zahlen. Soll die Leistung von Dritten erbracht werden (z.B. Arbeitgeber), haften die Teilnehmerinnen & Teilnehmer oder der Auftraggeber als Mitschuldner. Die Namensnennung der teilnehmenden Person ist bei der Überweisung zwingend notwendig, da ansonsten keine Zuordnung stattfinden kann. Ohne eine fristgerechte Zahlung der Gebühr ist die Teilnahme an der Fachtagung nicht möglich.

■ Rücktritt und Kündigung

Bis zum 13. Mai 2015 kann die Teilnehmerin oder der Teilnehmer ohne Angabe von Gründen von der Anmeldung zurücktreten. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Maßgebend ist der Posteingangsstempel des Veranstalters oder das Datum im E-Mail-Posteingang des Veranstalters. Bereits geleistete Zahlungen werden in diesem Fall zurückerstattet. Bei einem Rücktritt nach Ablauf der o.g. Frist, auch bei einem wichtigen Grund oder durch Krankheit, kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden. Die Gebühr wird ohne eine fristgerechte Abmeldung ebenfalls erhoben. Der Veranstalter behält sich vor, Änderungen im Programmablauf vorzunehmen oder die Tagung abzusagen (unter Rückerstattung bereits geleisteter Zahlungen). Dies ist nur in zwingenden Fällen notwendig.

■ Registrierung

Im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender erwerben Sie für die Teilnahme an der Tagung 6 Fortbildungspunkte (www.regbp.de).



TEILNAHMEGEBÜHR & ANMELDUNG

Teilnahmegebühr

Bitte überweisen Sie den Betrag von 85,00 € mit dem Vermerk „Pflegefachtagung“ auf das Konto IBAN: DE70 4265 0150 0050 0190 74, BIC: WELADED1REK. Der Betrag ist bis zum 20. Mai 2015 unter Namensangabe der Teilnehmerin oder des Teilnehmers zu überweisen. Barzahlung am Tag der Veranstaltung ist nicht möglich. Patientinnen und Patienten der LWL-Klinik Herten zahlen eine ermäßigte Gebühr von 40,00 €. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Auskunft und Anmeldung

LWL-Klinik Herten

Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik

im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Im Schloßpark 20, 45699 Herten

Internet: www.lwl-klinik-herten.de

Sekretariat der Pflegedirektion – Sandra Hammer-Böhm

Telefon: 02366 802-5202

Telefax: 02366 802-5209

E-Mail: sandra.hammer-boehm@wkp-lwl.org

Parkplätze & Anreise mit Bus und Bahn

Parkmöglichkeiten finden Sie auf dem kostenpflichtigen Parkplatz der Klinik. Das Tagesticket kostet 3,50 €. Falls Sie mit der Bahn reisen, ist Ihr Ankunftsbahnhof Recklinghausen. Von dort aus fahren Sie mit der Buslinie 249 bis zur Haltestelle „Schloss Herten“. In 10 Minuten Fußweg erreichen Sie den Veranstaltungsort.

Bildquellen: Wolfgang Kühnen (Theaterprojekt der LWL-Klinik Herten in Kooperation mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen 2014: „Who the f*** is alice“)